



Hallo liebe Eulen-Erfasser*innen,

ich möchte Euch einladen, bei dem **Modul „Brutbestandsmonitoring Eulen“** mitzumachen. Dieses Modul hat gerade die erste Brutsaison hinter sich (s. auch den *Charadrius*-Artikel unten).

Wie alle Module innerhalb des „Monitorings seltener Brutvögel“ (MsB) zielt auch das Eulen-Modul darauf ab, **Bestandstrends** abzuleiten. Mit dem Modul soll die Bestandsentwicklung von **Schleiereule**, **Steinkauz**, **Uhu**, **Waldkauz** und **Waldohreule** beobachtet werden, um eventuelle Veränderungen frühzeitig erkennen zu können. Auch für die Ermittlung von Gesamtbeständen und den nächsten Atlas Deutscher Brutvögel (ADEBAR 2) soll das Modul wertvolle Daten liefern.

Das Modul wird auf der **DDA-Webseite** und der **NWO-Webseite** vorgestellt, wo ein (1) Merkblatt zum Eulen-Monitoring (6 Seiten) und (2) Hinweise zur Erfassung von Eulen über die App *NaturaList* (43 Seiten) zu finden sind:

<https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/eulen>

<https://www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/msb-steinkauz>

Diese bitte selbst herunterladen!

Eine kleine Warnung! Die Dateneingabe in das Eulen-Modul zu Lernen erfordert etwas Mühe und Einarbeitung. Am Anfang ist die Lernkurve immer am steilsten. Wir werden Euch aber so gut unterstützen, wie es geht. Also bitte Geduld und Durchhaltevermögen mitbringen. 😊

Um Euch beim Lernen zu unterstützen, haben wir noch drei weitere PDF-Dokumente hergestellt:

1. Zwei Erfassungsbeispiele, bei denen wir Schritt-für-Schritt die Dateneingabe bei typischen Situationen im Feld erklären, nämlich

- ein Steinkauz wird in seinem Revier verhört
- eine Steinkauz-Familie wird einem Nistkasten entnommen und beringt

Diese einfachen Beispiele sind vielleicht ein besserer und einfacherer Einstieg in das Eulen-Modul als gleich mit dem 43 Seiten langen Dokument des DDA anzufangen. (Diese beiden Erfassungsbeispiele sind auch als Powerpoint-Präsentation oder als Video von mir erhältlich!)

2. Nach dem Anschauen dieser zwei Beispiele empfehlen wir dann, dass Ihr Euch entweder die **43 Seiten lange Anweisung des DDA („Hinweise zur Erfassung von Eulen über die App NaturaList“)** durchlest oder die **PDF „Steinkauz-Vortrag Bruno Walther 9.5.2026 mit NaturaList-Anweisungen“**, welche noch zusätzliche Erklärungen zu der DDA-Anweisung beinhaltet.



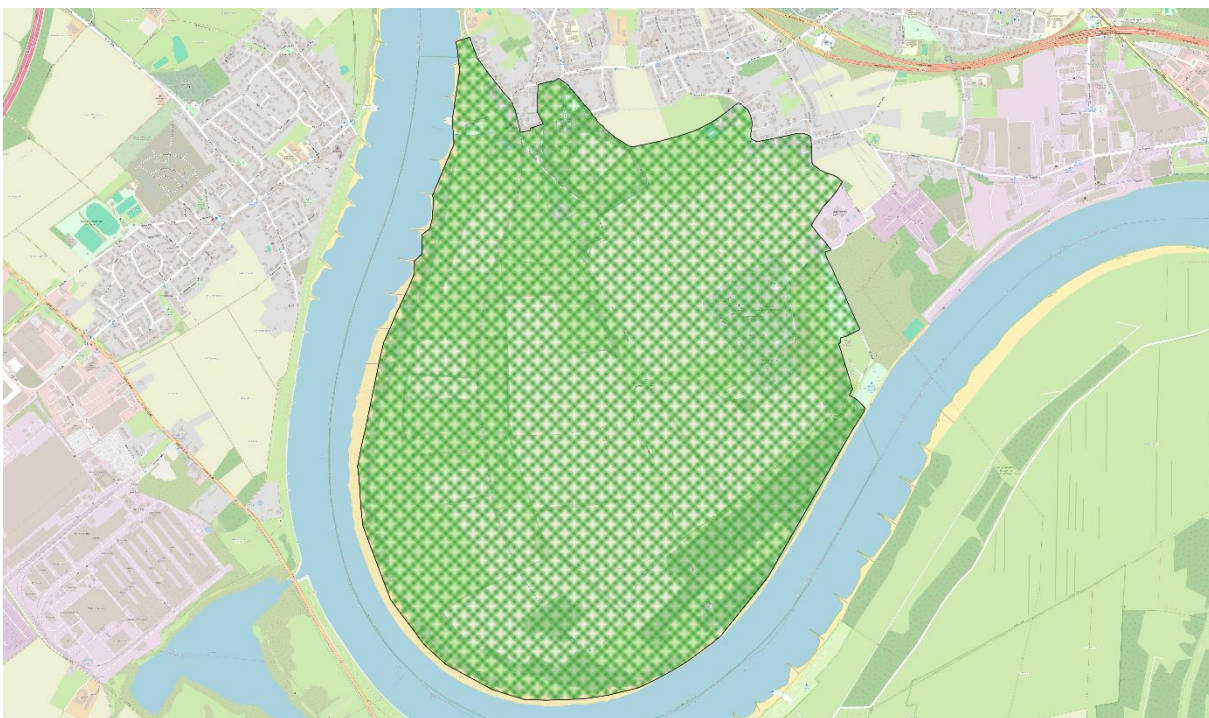
“Mannomann, das ist aber viel zu lesen!” © Ulrich Diez

Mit dem Eulen-Modul sind wir jetzt dem digitalen Eulen-Monitoring einen großen Schritt nähergekommen. Es fehlt aber noch ein **entscheidender weiterer Schritt!** Um das Eulen-Modul für eine oder alle der fünf Eulenarten benutzen zu können, müssen wir mit Euch Euer **persönliches Erfassungsgebiet** einrichten.

Dafür muss Euer jeweiliges **Erfassungsgebiet (= Kartiergebiet, Zählgebiet)** digital erfasst werden. D.h., Ihr müsstet die Umrisse (oder Grenzen) des Erfassungsgebietes auf einer Papierkarte oder einer digitalen Karte einzeichnen, und mir diese Karte dann zuschicken.

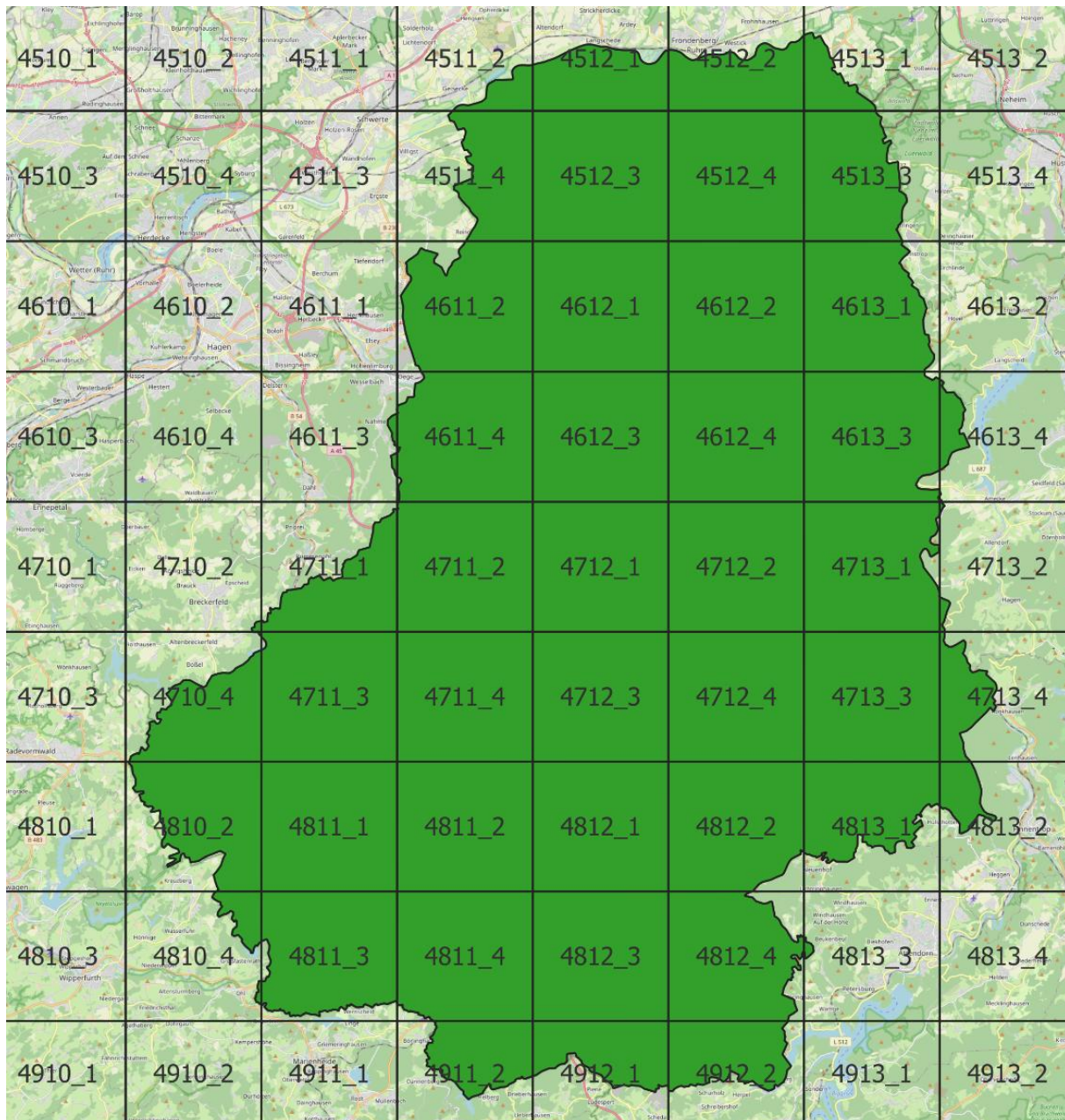
Grundsätzlich gibt es **zwei Vorschläge**:

1. Die Grenzen umschließen ein Gebiet, welches man **an einem Tag/in einer Nacht** schafft: also entweder tagsüber die schon bekannten Nistkästen kontrollieren oder nachts die bekannten und vermuteten Reviere mit der Klangattrappe abhören. Hier ein Beispiel für ein Gebiet in Düsseldorf-Himmelgeist, welches ich selbst betreuen werde.



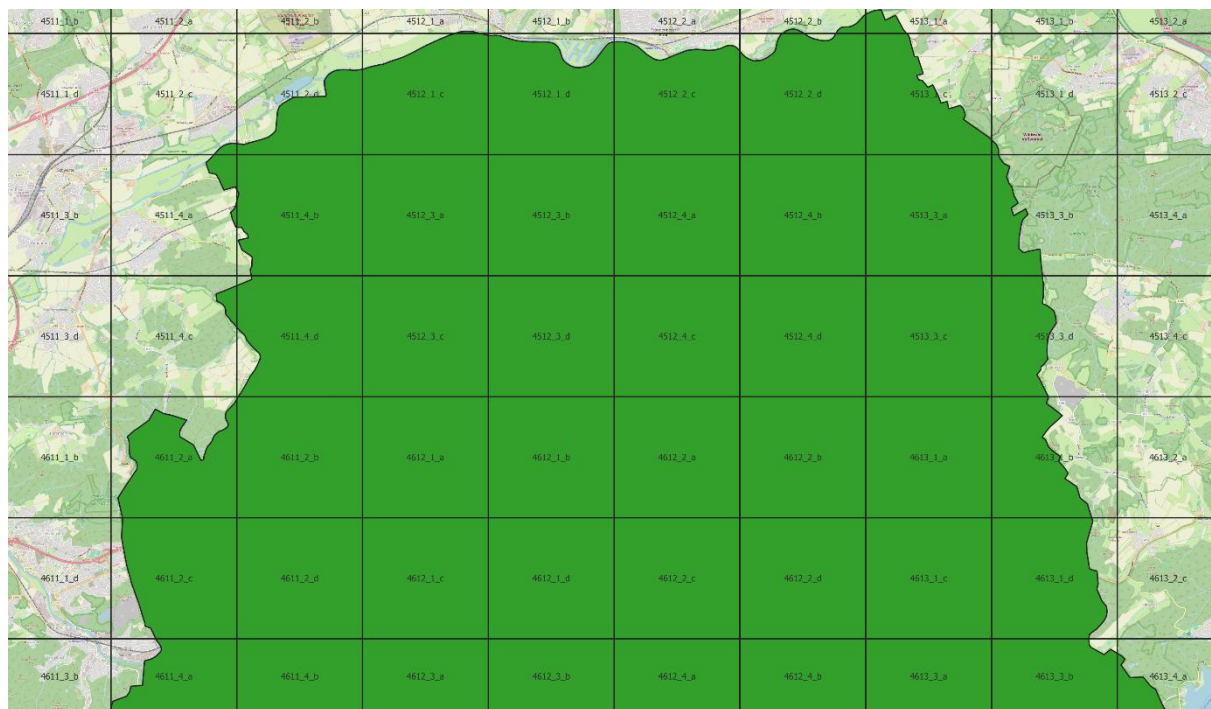
Dieses Gebiet in Düsseldorf-Himmelgeist orientiert sich an natürlichen und menschengemachten Grenzen, z. B. dem Rheinufer und einigen Straßen, und umschließt ein Gebiet, welches an einem Abend abgearbeitet werden kann (ungefähr 2,5 km x 2,0 km).

2. Die Grenzen sind **identisch** mit (1) einem TK25, TK/4 oder TK/16, (2) einer Gemeinde oder (3) einem Kreis (s. Erklärung von TK-Einheiten unten). Im letzteren Fall ist es jedoch sinnvoll, den Kreis in kleinere Gebiete zu unterteilen. Hier ein Beispiel für einen ganzen Kreis, den Siegfried Franke schon seit vielen Jahren betreut.



Der gesamte Märkische Kreis ist einfach in TK/4 unterteilt worden (die Nummern der TK/4 sind auch dargestellt). Das erleichtert auch die Analyse der Daten auf TK/4-Niveau. D.h., dieses Gebiet orientiert sich ausschließlich an den Grenzen der TK/4 und des Kreises. In diesem Fall bedeutet das, dass der gesamte Märkische Kreis in 48 einzelne Erfassungsgebiete unterteilt wird. Das hat den Vorteil, dass diese Gebiete

einzelnen oder zusammenhängend an die nächste Generation von Beobachter*innen übergeben werden können.



Wer noch kleinere Gebiete betreuen möchte, könnte sich auch einen oder mehrere TK/16 reservieren lassen (hier ein Beispiel für den nördlichen Märkischen Kreis).

Natürlich könnt ihr andere Möglichkeiten der Gebietseingrenzung vorschlagen. Und eine Reservierung mehrerer Gebiete ist auch möglich. Auf Seite 25 des der PDF „Steinkauz-Vortrag Bruno Walther 9.5.2026 mit NaturaList-Anweisungen“ ist eine Karte mit allen bisher vergebenen Gebieten in Nordrhein-Westfalen zu sehen.

Wenn ihr einen oder mehrere TK25, TK/4 oder Kreise reservieren möchtet, dann könnt ihr mir einfach deren Nummern oder Namen mitteilen (oder ich finde die Nummern für Euch raus). Für alle anderen Gebiete mit komplexeren Umrissen müsste ich aber eine **Karte** bekommen, die ich digitalisieren kann. Die Implementierung in die *NaturaList*-App erfolgt dann beim DDA. Sobald ihr für eure Gebiete in der *NaturaList*-App **freigeschaltet** seid, könnt ihr dann mit der digitalen Dateneingabe starten. Wie bei allen DDA-Modulen erfolgt die Dateneingabe in der App über einen speziellen Bereich. Nur ihr habt die Möglichkeit, Daten in eurem Gebiet einzutragen. Wenn ihr außerhalb der entsprechenden Kontrollen unterwegs seid, könnt ihr mit der App

Steinkauz- und andere Vogelbeobachtungen melden, die direkt in *ornitho.de* eingetragen werden.

Und natürlich könnt Ihr in Eurem Gebiet auch Daten für die vier anderen Eulenarten (Schleiereule, Waldohreule, Waldkauz und Uhu) eingeben.

Abschließend noch einmal die **Bitte um Geduld**. Die digitale Eingabe der Gebiete wird Zeit in Anspruch nehmen, und das Lernen der Dateneingabe wird ebenfalls Zeit kosten.

Ich möchte noch auf unseren Steinkauz-Steckbrief hinweisen:

https://www.nw-ornithologen.de/images/textfiles/monitoring_downloads/Steinkauz-Steckbrief.pdf

Diesen könnt Ihr gerne weiterverteilen, um z. B. **neue Teilnehmer*innen** zu gewinnen oder um die **Presse** zu informieren. Wir sind auch an **Aktionen** interessiert, bei denen Monitoring und aktiver Arten- und Lebensraumschutz kombiniert werden. Wenn Ihr Vorschläge für solche Aktionen habt, lasst uns diese gemeinsam diskutieren.

Wir begrüßen alle Aktivitäten rund um den Steinkauz und die anderen vier Eulenarten. Durch die Teilnahme am Eulen-Modul werden Eure Daten noch wertvoller, weil sie dann auch in landes- und bundesweite Analysen einfließen können. Für alle Fragen oder Anregungen könnt Ihr mich gerne per Email oder Telefon kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen, Bruno

Bruno Walther

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) e.V.

Email: walther@nw-ornithologen.de, Mobiltelefon: 0162-456-4517

Web: www.nw-ornithologen.de

BlueSky: @nwarni, Facebook: @NW.Ornithologen, E-Mailgruppe: <https://groups.google.com/g/nwarni/>

Erklärung von MTB und TK-Einheiten

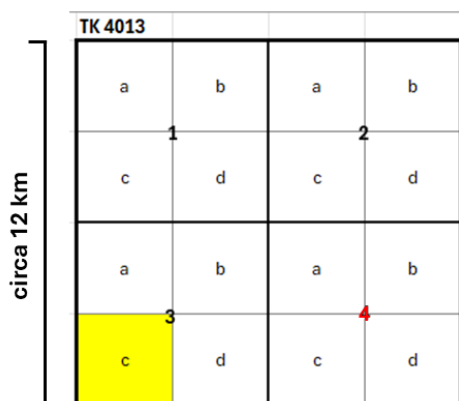
Die allermeisten von Euch sind sicher schon mit der Aufteilung Deutschlands in TK-Viertel vertraut. Aber für die, die diese Aufteilung noch nicht kennen, hier eine kurze Erklärung. Zuerst die Abkürzungen:

MTB = Messtischblatt, früher Meßtischblatt, war in Deutschland die gängige Bezeichnung für die topografische Karte im Maßstab 1:25000; die heute übliche Bezeichnung ist **TK25** (Topografische Karte 1:25000), manchmal auch abgekürzt als TK.

TK/4 = TK-Viertel, ein Quadrant (oder Viertel) einer TK25.

TK/16 = TK-Sechzehntel, ein Quadrant (oder Viertel) eines TK/4 oder ein Sechzehntel eines TK25.

Weil sich die Abmessungen der TK25 nach Längen- und Breitenminuten richten, sind die Kanten und damit auch die Flächen der TK25 etwas unterschiedlich abhängig von der geografischen Breite (denn im Norden sind 10 Längenminuten kürzer als im Süden). Die nachfolgende Abbildung erklärt die Nummerierung und die Größe von TK25, TK/4 und TK/16.



TK 4013 ist die topografische Karte Nummer 4013 im Maßstab 1:25000. Die Seitenlänge eines TK25 ist ungefähr 12 km (genauer sind es 10 Längenminuten und 6 Breitenminuten gleich 10,6 bis 12,6 km $\times$ 11,1 km, oder 118-140 km²).

Diese TK 4013 Karte ist in vier Quadranten (oder vier TK/4) unterteilt, welche folgende Bezeichnungen haben: 4013_1, 4013_2, 4013_3, und **4013_4**.

Jedes TK/4 ist wiederum in vier Quadranten (oder TK/16) unterteilt, welche folgende Bezeichnungen haben (hier als Beispiel der linken, unteren Quadrant 3): 4013_3_a, 4013_3_b, **4013_3_c**, und 4013_3_d.

Ungefähr (in Wirklichkeit etwas weniger)

TK25 $\sim$ 12 km $\times$ 12 km = 144 km²

TK/4 $\sim$ 6 km $\times$ 6 km = 36 km²

TK/16 $\sim$ 3 km $\times$ 3 km = 9 km²

Ankündigung des neuen Steinkauz-Monitoring-Moduls

Wir möchten Euch mitteilen, dass ab Januar 2026 ein neues Monitoring-Modul für den Steinkauz aufgestellt wird.

Der Steinkauz ist eine symbolträchtige Vogelart für Nordrhein-Westfalen: schätzungsweise 50-60% des bundesdeutschen Bestandes leben hier, er ist eine Schlüsselart für ortsnahe Lebensräume wie z. B. Streuobstwiesen und Kopfweiden, und er ist der Wappenvogel der NWO.

Wir hoffen darum auf eine rege Beteiligung von aktiven Steinkauzschützer*innen, aber möchten auch viele neue Interessierte dazugewinnen.

Das neue Modul wird organisiert von Bruno Walther und Michael Jöbges (NWO), Siegfried ‚Siggi‘ Franke und Christian Chwallek (NABU NRW) und Andreas Kämpfer-Lauenstein (AG Eulen)^a und wird unterstützt vom DDA, Landesamt für Natur, Umwelt und Klima (LANUK) und Umweltministerium NRW (MUNV).

Das wichtigste Ziel des neuen Steinkauz-Moduls ist die Einrichtung eines flächendeckenden und digitalen Monitorings des Steinkauzes in allen Regionen Nordrhein-Westfalens, wo der Steinkauz vorkommt. Der Einstieg soll durch die digitale Erfassung und umfangreiche Begleitung durch unser Team so niedrigschwellig wie möglich gehalten werden, damit auch möglichst viele Teilnehmer*innen mitmachen.

Zuerst soll es darum gehen, eine möglichst langfristige Beobachtung der Bestandsentwicklung (= Trends) zu etablieren, und wenn möglich, weitgehend durch die digitale Datenerfassung des für Anfang 2026 geplanten Moduls „Steinkauz“ in der *NaturaList*-App^b. Während 2026 sollen dann möglichst viele Teilnehmer*innen für das neue Steinkauz-Modul gewonnen und in die digitale Eingabe eingewiesen werden. Sicher werden auch Probleme mit Methode und der digitalen Eingabe ausgebügelt werden müssen. Aber wenn alles gut läuft, werden wir zusammen versuchen, in 2027 und 2028 möglichst nahe an eine Erfassung des Gesamtbestandes des Steinkauzes zu kommen.

Kurz zur Methodik, die wir im Detail auf der NWO-Webseite und durch persönliche Kontakte erklären werden:

Das geplante Modul wird sich an der schon seit vielen Jahrzehnten erprobten Verhörmethode orientieren (z. B. Kämpfer-Lauenstein A. 2006: Methodik der Steinkauz-Bestandserfassung. Charadrius 42: 212-214; Südbeck et al. 2025: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. DDA). Wie bei anderen Modulen werden Perioden für Begehungen vorgeschlagen werden, zu denen bei geeignetem Wetter Gebiete verhört werden mit der durch das Modul abspielbaren Klangattrappe (ein zusätzlicher Lautsprecher am Mobiltelefon ist angebracht). Eine Reaktion (bzw. ein Verhörpunkt) wird im Modul geografisch und zeitlich erfasst und kann dann, wenn möglich, einem bekannten Neststandort (z. B. Nistkasten) zugeordnet werden. Zusätzliche Eingaben für jeden Standort (z. B. Nestbesetzung, Gelegegröße, Anzahl, Alter und Status von Jungvögeln, ergriffene Nestschutzmaßnahmen, Beringungsaktivitäten, etc.) werden auch möglich sein. Diese Standorte können dann bei jedem weiteren Termin über viele Jahre hinweg erfasst werden.

Die gewonnenen Daten werden mehrere wichtige Zwecke erfüllen.

- Die Daten werden direkt auf *ornitho.de* gespeichert und werden damit direkt beim Erstellen des neuen „Atlas Deutscher Brutvogelarten“ (ADEBAR 2) verwendet werden.
- Der NABU wird die Daten für seine landesweiten Schutzbemühungen für den Steinkauz und seine Lebensräume einsetzen.
- Die NWO wird die Daten für wissenschaftliche Berichte und Publikationen über den Steinkauz benutzen und langfristig für die Erstellung eines neuen Brutvogelatlas für Nordrhein-Westfalen.

Wichtig zu betonen ist es, dass die Rohdaten nicht öffentlich zugänglich sein werden, d.h., es besteht z. B. keine Möglichkeit, genaue Neststandorte einfach im Internet zu finden!

Viele der langfristigen Steinkauzschützer*innen haben schon mit Siggi Franke zusammengearbeitet und sind uns so schon bekannt. Wenn ihr euch aber neu beteiligen wollt, oder jemanden kennt, der potenziell mitmachen möchte, so meldet euch bitte bei dem neuen Projektleiter Bruno Walther an.

Wir hoffen auf eine rege, produktive und spannende Zusammenarbeit.

Bruno Walther

walther@nw-ornithologen.de

^aMittlerweile gehört auch Doris Siehoff (EGE) dazu.

^bDas Modul ist mittlerweile online: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/eulen>, <https://www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/msb-steinkauz>



Steinkäuze bevorzugen etwas erhöhte Sitzwarten, von denen aus sie Beute erspähen und sich dann auf sie stürzen können. © Ulrich Dietz